



© gemeinfrei; Erben unbekannt; Margarete Martus  
Foto: Thomas Kumlehn

Grunewaldsee  
Margarete Martus, undatiert [um 1913]

Nachlass: Martus, Margarete [Nachlassverzeichnis Malerei, Farbige Arbeiten auf Papier]

36

Nachlass-Nummer: Farbige Arbeit auf Papier

Objekttyp: Berlin-Grunewald, am Grunewaldsee

Entstehungsort: stilistisch vergleichbar mit den 1913 datierten Arbeiten

(Freitext):

Technik / Material Aquarellfarbe, Bleistift, Gouache  
(Werteliste):

Technik / Material Mischtechnik auf Papier  
(Freitext):

Maße (HxBxT): 22 x 33 cm

Signatur: recto u.l.: Marg. Martus.

Bezeichnung, durch verso u.r.: Grunewaldsee  
Künstler/in:

Aktueller Standort: Nachlass Margarete Martus

Aktuelle 36

Inventarnummer:

Aktuelle Präsentation: Depot

Eigentümer: Albrecht Herrmann

Zugangsjahr: 1981

Zugangsart: Erbe

Voreigentümer: 1961-1981 Liselotte

Bemerkungen zur Liselotte Herrmann war die Gastwirtin von  
Provenienz: "Baumgartenbrück" und jahrzehntelang Regionalchronistin  
von Geltow. In den 1930er Jahren beherbergten die Martus-  
Schwestern zumeist Berliner Sommergäste, so auch  
Liselotte Herrmann, geb. Lortzing, und ihre Eltern. Sie  
heiratete den Gastwirt, Eduard Herrmann, von  
"Baumgartenbrück" und eröffnete 1973 eine Heimatstube in  
ihrer Wohnung. Nach dem Tod von Margarete Martus  
bewahrte sie ihren Nachlass.

Kommentar / Kontext / Nachdem die Familie Martus aus der Weinmeisterstraße,  
Wirkungsgeschichte: nahe des Alexanderplatzes, wegzog, lebte sie stets in

Grunewaldnähe, auch Margarete Martus in der eigenen  
Wohnung bis 1943.

Das Gros der von M.M. überlieferten Landschaftsdarstellungen entstand auf Reisen, direkt vor Ort, was die Perforation der verwendeten Papiere/Kartons durch Reißzwecken nahelegt. Stilistisch bewegen sich ihre Landschaftsbilder zwischen der sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts in England (John Constable, William Turner) entwickelnden realistischen Richtung, die alle Einzelbeobachtungen der atmosphärischen Erscheinung und das Zeitmoment der Natur einbezieht, und der sich Mitte des 19. Jahrhunderts, in Frankreich entwickelnden Freilichtmalerei der Schule von Barbizon. (In dieser Entwicklung vgl. in Deutschland die Berliner Schule von Walter Leistikow und zuvor das Werk von Carl Blechen.) Es geht um das Erfassen der farbigen momenthaften, sich verändernden Gesamterscheinung während des Malprozesses vor Ort.

Die radikalen Neuentwicklungen in der Kunst seit 1880, sei des der Expressionismus, Kubismus, Futurismus etc., beeinflussten die Arbeitsweise von M.M. offenbar nicht. Sie blieb ihrer Melange aus impressionistischem und realistischem Form- und Farbvokabular treu. Ab ca. 1920 werden auch ihre Werke etwas großzügiger im Erfassen des Gesehenen.

„Wenn wir nun aber nach dieser Lehrerinnentätigkeit uns wieder selber gehören dürfen, so finden wir Erquickung in der Natur, in die wir uns als Künstler versenken [...] Wir erquicken uns im Beobachten und Studieren alles Gewachsenen und Gewordenen unbekümmert um die verschiedenen Richtungen, die in der Art des Darstellens eingeschlagen werden. Wir haben darum auch keine Jury. Wir sind keine Neusucher; denn wir halten nicht alles Neue für gut und finden die Sucht nach Neuem höchst verderblich; wir streben nicht nach Sensation, wir fassen die Kunst nicht auf als Richtung, sondern als Persönlichkeit.“ (zit.n. M.M.: Zur Eröffnung der Ausstellung von eigenen Werken künstlerisch tätiger Zeichenlehrerinnen, 17.10.1909, vgl. Bibliografie)

Herrmann, Albrecht, Die Grunewald-Malerin Margarete Martus, in: Bergemann, Velio (Hg.), Flottstelle und Ludwig Mies van der Rohe, Berlin 2006, S. 66-71, hier: S. 68 (Abb.).

Publikationen /  
Schriftgut:

Nachlassbestand: ja

Zustand:  
Beschreibung des  
Zustandes: gut  
Perforation an allen Ecken, mit Klebeband auf Pappe  
befestigt (o.m.), Papier vergilbt

Vorhandene Farbe Digital Repro  
Reproduktionsvorlage  
(beste Qualität):

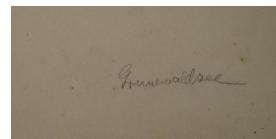
Ortsindex: Grunewaldsee, Berlin-Grunewald

Weitere Abbildungen



Margarete Martus  
Grunewaldsee  
undatiert  
Gouache, Aquarellfarbe, Bleistift  
22 x 33 cm  
Bildausschnitt recto u.l.: Marg. Martus.

© gemeinfrei; Erben unbekannt; Margarete Martus  
Foto: Thomas Kumlehn



Margarete Martus  
Grunewaldsee  
undatiert  
Gouache, Aquarellfarbe, Bleistift  
22 x 33 cm  
Bildausschnitt verso u.r.: Grunewaldsee

© gemeinfrei; Erben unbekannt; Margarete Martus  
Foto: Thomas Kumlehn